

Gestaltete Umwelt

Wirtschaftsfaktor Landschaftsbau

Grün gleich Wachstum

Gestaltete Landschaft erzeugt Mehrwert, sowohl in Städten und Kommunen wie auch für Unternehmen. Mit neuen Aspekten bringt die Branche nicht nur das Grün zum Wachsen – ob in Nord-Westfalen oder im Fernen Osten. Zwei Beispiele aus der Region:

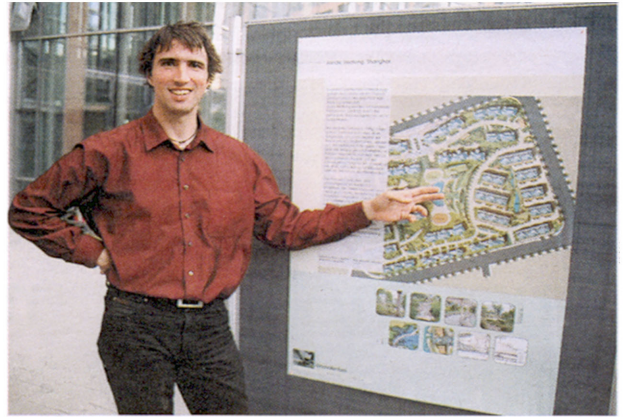
Gordon Brandenfels ist Landschaftsarchitekt. Durch die Arbeit seines Büros – Machbarkeits- und Verträglichkeitsstudien, Stadtplanung, Erschließung bis zur Realisierung verschiedenster Projekte – ist er vielen Kommunen in Nordrhein-Westfalen und bundesweit bekannt. Doch auch in China ist der 32-jährige, der 2002 das Unternehmen seiner Eltern in Münster übernommen hat, kein unbeschriebenes Blatt. Im Jahr vor der Übernahme arbeitete Brandenfels für eine australisch-chinesische Architektengruppe im Land des Drachens und verfügt dort seitdem über zahlreiche Kontakte. „Heute läuft im Durchschnitt jedes siebte bis achte unserer Projekte in China“, berichtet Brandenfels. Damit erwirtschaftet das Büro etwa zehn bis 15 Prozent des Gesamtumsatzes. Einige „Renommierprojekte“ seien darunter. Aktuell wird die Deutsch-Französische Schule in Shanghai von der Arbeitsgemeinschaft Brandenfels/bau.werk, einem Münsteraner Architekturbüro, realisiert, die zuvor auch den ersten Preis des internationalen Wettbewerbs gewonnen hatte. Gordon Brandenfels' Konzept für das olympische Radstadion in Peking stand bei einem weiteren Wettbewerb ebenfalls an erster Stelle – wie so oft in China erfolgt die Umsetzung jedoch komplett durch lokale Unternehmen. „In Reich der Mitte wird nahezu alles kopiert“, hat der Landschaftsarchitekt selbst erlebt. „Städtebauliche Konzepte werden sozusagen auf die chinesischen Pläne gelegt und solange hin- und hergeschoben, bis es irgendwie passt. Dabei bleiben die speziellen landschaftlichen Gegebenheiten

oder die sozialen Komponenten, deren Berücksichtigung für eine gelungene Stadtplanung notwendig ist, häufig auf der Strecke.“

In Shanghai hat das Büro Brandenfels verschiedene Siedlungen geplant, bzw. in bestehenden Stadtteilen Freiflächen vielfältig nutzbar als Grünflächen gestaltet. „Die Wohnungen sind in China relativ klein, auf die Landschaftsplanung um die Siedlungen herum wird dafür in letzter Zeit viel Wert gelegt“, erläutert Gordon Brandenfels. Jedoch nicht aus umweltverträglichen Gründen: „Die Chinesen haben erkannt, dass sich Wohnungen in einem lebenswerten Umfeld wesentlich besser vermarkten lassen.“ Mehrmals im Jahr fliegt er in den Fernen Osten, um neue Projekte und Wettbewerbe zu akquirieren und seine Kontakte vor Ort zu pflegen – wichtig für den Geschäftserfolg in dem Riesenreich. Diese Internationalisierung, eher untypisch in der Branche, ist Brandenfels' Anspruch an sich selbst. Durch meinen China-Aufenthalt habe ich neue Aspekte in unsere Arbeit eingebracht“, erklärt er die zukünftige Ausrichtung. Acht Mitarbeiter bilden das Team. Je nach Projekt wird Sachverständiger von außen hinzu geholt. Der ganzheitliche An-



Marktführerschaft mit individuellem Landschaftsbau: Grünwert-Vorstandsmitglied Ralf Seveneick. Foto: Grünwert



Projekte in China: Landschaftsarchitekt Gordon Brandenfels erläutert die Planungen für eine Siedlung in Shanghai. Foto: Zurstraßen

spruch des Büros spiegelt sich ebenso wie die internationale Ausrichtung im Namen wider: landscape+architecture.

Mehr Wert mit Grünanlagen

Auf das Grün als Wirtschaftsfaktor für Unternehmen setzt die vor drei Jahren gegründete Grünwert AG aus Münster-Roxel. Das Unternehmen ist vorwiegend für bundesweit agierende Firmen tätig und bietet über ein Netz an Partnern in der Landschaftspflege überall gleich bleibende Qualität. „Unsere Kunden müssen für ihre verschiedenen Standorte keine individuellen Verträge mit regionalen Anbietern schließen“, erläutert Ralf Seveneick, zusammen mit Markus Büttner im Vorstand von Grünwert, das erfolgreiche Konzept. Damit wächst der Garten- und Landschaftsbaubetrieb gegen den Trend und ist zum Marktführer in NRW geworden. Ziel ist es, individuelle und gepflegte Aussenanlagen als Werbung und wertsteigerndes Element für Unternehmen zu entwickeln und dabei gleichzeitig die Betreiberkosten zu senken. „Wir können jedem Kunden die Aufwendungen für ihre Grünpflege vorab ausrechnen“, so Seveneick. Die Gartenarbeiten werden in der Zentrale in Münster geplant und organisiert. Die Arbeit wird vorwiegend im Frühjahr und Herbst, wenn sie besonders intensiv anfällt, erledigt. 35 engagierte Partnerunternehmen pflegen an den bundesweiten Standorten nach dem von Münster vorgegebenen Schema das Grün von rund 250 Kunden, darunter Brillux, Beresa oder die Deutsche Telekom. 18 Mitarbeiter sind allein in der Landschaftspflege im Münsterland tätig. „Die Zahl unserer Pflegepartner soll sich bis zum Jahr 2008 verdreifachen“, erläutert Seveneick die realistischen Zukunftspläne der Grünwert AG. „In zwei Jahren werden wir schon mit den jetzigen Verträgen Marktführer in Deutschland sein“, so seine Prognose.

Britta Zurstraßen